

<b>Zeitschrift:</b>	Obstetrica : das Hebammenfachmagazin = la revue spécialisée des sages-femmes
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Hebammenverband
<b>Band:</b>	122 (2024)
<b>Heft:</b>	4-5
<b>Artikel:</b>	Tschad : Vertrauen als Voraussetzung für sichere Geburten
<b>Autor:</b>	Maingot, Emma
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-1056150">https://doi.org/10.5169/seals-1056150</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

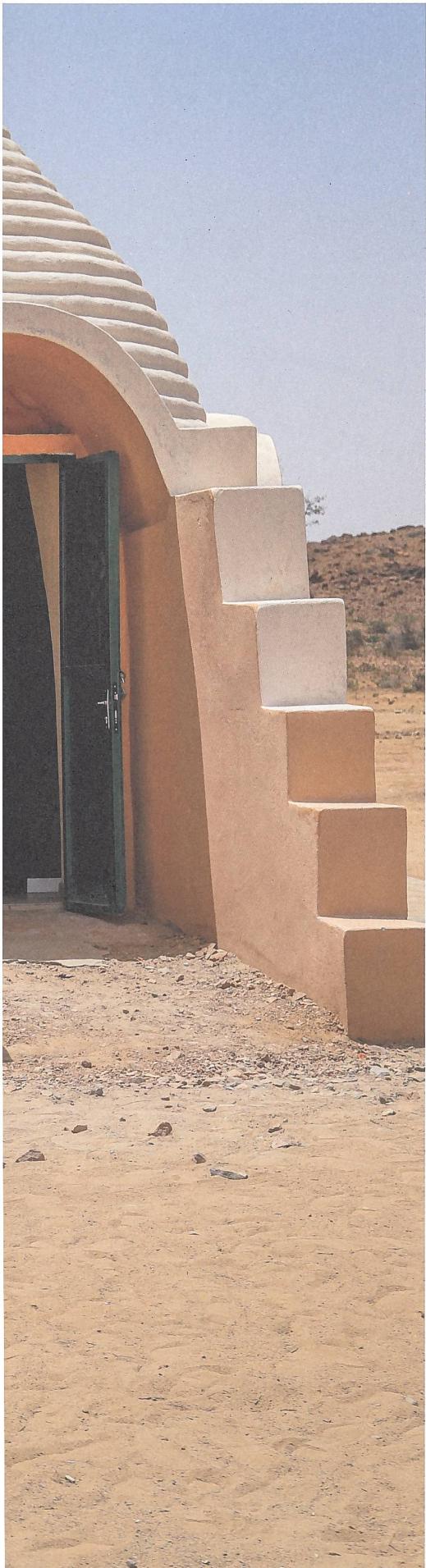
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Tschad: Vertrauen als Voraussetzung für sichere Geburten

Hebamme Zara Daoud setzt sich im zentralafrikanischen Tschad in einem Geburtshaus für sichere Geburten ein. Noch stirbt in ihrem Heimatland eine von hundert Frauen während der Geburt oder kurz danach. Die Berner Nichtregierungsorganisation Women's hope unterstützt die lokale Bevölkerung beim Aufbau einer soliden Gesundheitsversorgung rund um Schwangerschaft und Geburt.

TEXT:  
EMMA MAINGOT

**E**s hat sich so viel verändert!», sagt Hebamme Zara Daoud erfreut. «Heute besuchen die Frauen auch wirklich das Geburtshaus.» Dennoch: Im Tschad bringt auch heute noch nur ein Bruchteil der Frauen ihr Kind medizinisch gut begleitet zur Welt. Die Folge ist eine Müttersterblichkeitsrate, die rund 140 Mal höher ist als jene in der Schweiz.

## Barrieren im Zugang zur medizinischen Versorgung

Die Gründe, warum Frauen oftmals keine medizinische Institution aufsuchen, sind vielfältig: Viele Frauen leben schlichtweg zu weit weg von Gesundheitsinstitutionen. Bestehende Gesundheitszentren sind zudem oftmals schlecht ausgerüstet, und die Bevölkerung hat wenig Vertrauen in die vorhandenen Zentren. Schliesslich erschweren die politische Instabilität wie auch sporadische Kranktausbrüche den Zugang zu angemessener Gesundheitsversorgung.

## Einige Hebamme

Inmitten dieser Herausforderungen steht Zara Daoud, 34, die als einzige Hebamme im örtlichen Geburtshaus in Rimélé arbeitet –

einer Ortschaft mit rund 11 000 Einwohnerinnen in der Provinz Ouaddai, im Osten des Landes. Die Nichtregierungsorganisation Women's Hope International hat das Geburtshaus, welches Ende Februar 2023 eröffnet wurde, im vergangenen Jahr zusammen mit der lokalen Organisation «Bureau d'Appui Santé et Environnement» und der ansässigen Bevölkerung gebaut. Der aktive Einbezug der Bevölkerung beim Bau der Gebäude hat massgeblich dazu beigetragen, dass diese dem Angebot vertraut und es nun auch nutzt.

## Steigende Konsultationen

Die Frauen, die das Geburtshaus besuchen, kommen aus der näheren Umgebung, aber auch von weit her. Daoud berichtet, dass manche Frauen einen ganzen Tag benötigen würden, um zum Geburtshaus zu gelangen. Einige Frauen kämen mit ihren Eseln, einige mit Karren und einige zu Fuss. Trotz der unter herausfordernden Anreisen beobachtet Zara Daoud, dass zahlreiche Frauen das Geburtshaus häufiger aufsuchen, selbst für Anliegen, wegen derer sie zuvor nicht den Aufwand betrieben hätten wie beispielsweise Kopfschmerzen während der Schwangerschaft. Diese Veränderung bedeutet für



Foto: Salomon Djekorgee Dainyo/WHO/Fairpicture

Das neue Geburtshaus in Rimélé, Tschad, wurde 2023 eröffnet.

Daoud einen grossen Fortschritt und zeigt die gute Verankerung ihrer Arbeit in der Gesellschaft.

#### Weitreichende Arbeit

Der Arbeitstag beginnt für Zara Daoud normalerweise um acht Uhr. Als erstes macht die Hebamme sich daran, die Räumlichkeiten zu säubern. Die schwangeren Frauen suchen Daoud tagsüber teils mit Termin und teils spontan auf. Ihre Arbeit reicht von der Begleitung bei Geburten über die Überwachung schwangerer Frauen bis hin zu postnatalen Konsultationen und Gesprächen zur Familienplanung. Doch die Arbeit der jungen Hebamme geht weit über die Geburtshilfe im Geburtshaus hinaus. Daoud, die ursprünglich aus einer entfernten Ortschaft stammt, ist heute fest in der Gemeinschaft verankert und sucht in verschiedenen Dörfern aktiv Menschen auf, um vor Ort Impfungen durchzuführen, die Bevölkerung für sichere Geburten zu sensibilisieren und mangelnährte Kinder zu identifizieren und zu unterstützen.

#### Geburtshaus:

#### mehr Raum für sichere Geburten

Daoud lebt nur zehn Gehminuten vom Geburtshaus entfernt. Daher kann sie ihre Ar-

beit jederzeit auch nachts aufnehmen. Während einer Geburt übernachtet die Hebamme manchmal auch im Geburtshaus. Das neue Geburtshaus beinhaltet vier Räume: ein

Geburtshaus unterstützen gelegentlich sogenannte Matronen – erfahrene Geburtshelferinnen – die Hebamme. Zusammen betreuen sie täglich circa zehn bis fünfzehn Frauen.

**Die Bevölkerung wurde beim Bau des Geburtshauses aktiv miteinbezogen. Das hat massgeblich dazu beigetragen, dass sie dem Angebot vertraut und es auch nutzt.**

Büro, einen Arbeits-, einen Geburts- sowie einen Beobachtungsraum. «Vor dem Bau der neuen Maternité war es sehr eng im Gesundheitszentrum, in dem wir arbeiteten. Heute fühlen sich die Frauen wohl, wenn sie herkommen. Auch für uns, die im Geburtshaus arbeiten, hat sich vieles verändert; wir fühlen uns freier als zuvor», freut sich Daoud. Im

Die schwangeren Frauen wählen, wie sie entbinden möchten – einige liegen, während andere lieber auf dem Boden gebären. Um die Geburten möglichst gut begleiten zu können, stehen Daoud unter anderem ein kleines Ultraschallgerät, ein Stethoskop, ein Blutdruckmessgerät, ein Thermometer, ein Messband und ein Sterilisator zur Verfü-

gung. Falls es jedoch zu Komplikationen kommt – wie zum Beispiel bei starken Blutungen oder Fehllagen der Plazenta – werden die Frauen mit der Motoambulanz ins Krankenhaus in Abéché gefahren, welches

*Bei Komplikationen – wie zum Beispiel bei starken Blutungen oder Fehllagen der Plazenta – werden die Frauen mit der Motoambulanz ins zwei Stunden entfernten Krankenhaus gefahren.*

je nach Witterung rund zwei Stunden entfernt liegt. Die Motoambulanz, ein zu einer Ambulanz aufgerüstetes Motorrad, kann auch während der Regensaison über anschwellende Flüsse fahren. Da es keine festigten Straßen um Rimélé gibt, ist dieses leichte Gefährt die optimale Lösung für einen Transport im Notfall. Dieses Verkehrsmittel wird jedoch nicht nur in Notfällen ein-

gesetzt, sondern auch um Frauen aus der Umgebung zum Geburtshaus zu bringen.

*Geschätzte Persönlichkeit*

Zara Daoud hat nicht nur als medizinische Fachkraft, sondern auch als geschätzte Persönlichkeit ihren Platz in der Dorfgemeinschaft gefunden. Die Bewohnerinnen und Bewohner suchen ihre Nähe, um mit ihr zu sprechen und ihre Dankbarkeit auszudrücken. Seit der Eröffnung des Geburtshauses in Rimélé haben 341 Frauen ihre Kinder unter liebevoller und kompetenter Begleitung von Zara Daoud zur Welt gebracht. Die Hebamme ist erfreut über die verbesserte Mutter-Kind-Versorgung in Rimélé. Dennoch möchte sie weitere Fortschritte erzielen, insbesondere hinsichtlich einer verbesserten Versorgung der Kinder, und setzt sich an vorderster Front dafür ein. ☺

Women's hope International setzt sich für die Stärkung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit von Mädchen und Frauen ein. Frauen und Mädchen sollen – unabhängig von Herkunft, Vermögen oder Religion – ihr Recht auf ein gesundes und selbstbestimmtes Leben wahrnehmen können.



Weitere Informationen unter  
[www.womenshope.ch](http://www.womenshope.ch)

AUTORIN



**Emma Maingot**  
arbeitet in der Kommunikation bei Women's Hope International. Die Berner Nichtregierungsorganisation setzt sich in Afghanistan, Äthiopien, Bangladesch und im Tschad für eine bessere Gesundheitsversorgung während Schwangerschaft und Geburt ein.



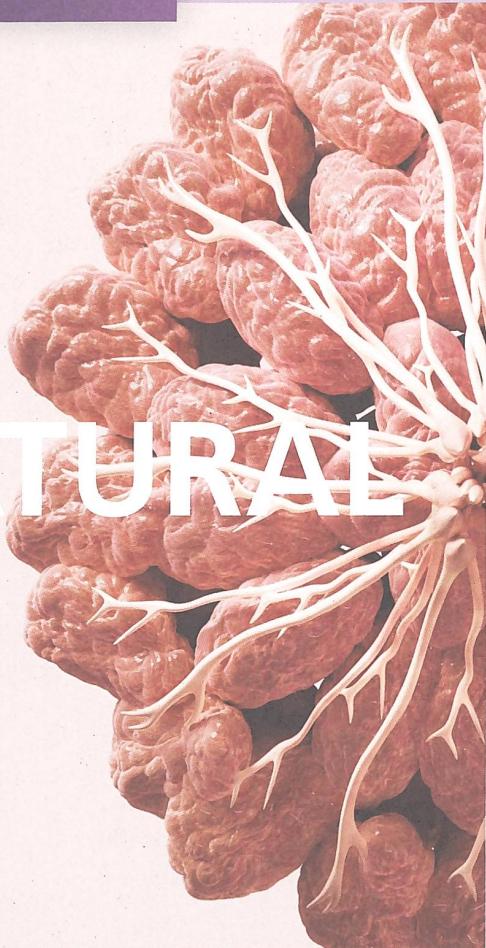
Salomon Djekongee Dainyoo / WH/Fairpicture

Zara Daoud arbeitet als einzige Hebamme im Geburtshaus in Rimélé im östlichen Tschad.

**PHILIPS**

**AVENT**

# NATURAL RESPONSE



## Technologie, von der Natur inspiriert

Stillen ist eine „aktive Fütterungsreaktion“ zwischen Mutter und Kind, bei der der natürliche Saug-Schluck-Atem-Rhythmus den Milchfluss reguliert, um die individuellen Bedürfnisse des Babys zu erfüllen.

Im Gegensatz dazu wird mit herkömmlichen Babyflaschen eher passiv gefüttert. Die Unfähigkeit, den Milchfluss zu regulieren, kann negative Effekte haben, wie zum Beispiel eine reduzierte Sauerstoffaufnahme. Langfristig besteht auch das Risiko einer Überfütterung. Wir finden, dass Babys und Eltern etwas Besseres verdient haben.

Sie suchen eine Flasche, die aktives Füttern unterstützt? Entscheiden Sie sich für Natural Response.



Sie möchten mehr erfahren und über aktuelle Produkttests, Webinare und wissenschaftliche Studien informiert bleiben? Dann schauen Sie direkt über den QR-Code auf unserer Website vorbei.

Stillhinweis: Stillen ist die beste Ernährung für ein Baby. Eine ausgewogene Ernährung in der Schwangerschaft und nach der Geburt begünstigt das Stillen. Jede Frau, die nicht stillen möchte, sollte darauf hingewiesen werden, dass die Entscheidung, nicht zu stillen, nur schwer rückgängig zu machen ist. Wichtig für die Frauen ist die Information, dass die Zufütterung von Säuglingsernährung und das Füttern mit der Flasche den Stillerefolg beeinträchtigen könnte. Säuglingsanfangsnahrung sollte nur auf Rat unabhängiger Fachleute gegeben werden. Beraten Sie die Frauen hinsichtlich der Zubereitung der Nahrung und beachten Sie die Hinweise und Zubereitungsanleitung auf der Packung. Eine unsachgemäße Zubereitung von Säuglingsanfangsnahrung kann zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen.



### Einzigartige J-Stern-schlitz-Technologie

- Erlaubt es jedem Baby, die Milchmenge und den Milchfluss anhand seines eigenen Saug-Schluck-Atem-Rhythmus zu kontrollieren
- Der Milchfluss wird durch die peristaltische Bewegung, die das Baby mit seiner Zunge erzeugt, angeregt